

Beleuchtender Bericht

Gemeindeversammlung
Montag, 4. Dezember 2023, 20.00 Uhr
Saal Zentrum Oberwis, Seuzach

TRAKTANDEN

1. Budget und Steuerfuss 2024

HERAUSGEBER

Gemeindeverwaltung Seuzach
Stationsstrasse 1
8472 Seuzach
Tel. 052 320 40 40
gemeinde@seuzach.ch
seuzach.ch

4. DEZEMBER 2023

Gemeindeversammlung

INHALT

1. Budget und Steuerfuss 2024

IN KÜRZE	4–6
VORLAGE IM DETAIL	7–15
ABSCHIED RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION	16–17

1 | Vorlage

Budget und Steuerfuss 2024

Budget und Steuerfuss 2024

Das Budget 2024 der Politischen Gemeinde Seuzach weist einen Gesamtaufwand von 42'525'690 Franken und einen Ertrag ohne ordentliche Steuern Rechnungsjahr von 23'077'760 Franken aus. Daraus resultiert ein Aufwandüberschuss von 19'447'930 Franken in der Erfolgsrechnung. Dieser wird bei einem unveränderten Steuerfuss von 83 % mit einem Steuerertrag von 21'953'500 Franken gedeckt. Die Erfolgsrechnung schliesst somit mit einem Ertragsüberschuss in der Höhe von 2'505'570 Franken. Die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen belaufen sich auf 6'668'400 Franken und im Finanzvermögen auf 1'610'000 Franken.

Die grossen Einnahmenüberschüsse der vergangenen Jahre mit hohen Grundstückgewinnsteuern und dem Verkauf nicht benötigter Landparzellen beim Jugendhaus haben dazu geführt, dass die Gemeinde aus einer Nettoschuld wieder ein Nettovermögen von 7,6 Millionen Franken aufbauen konnte. Zwar steigen die Steuereinnahmen durch das Bevölkerungswachstum und die konjunkturellen Prognosen weiter an; gleichzeitig aber belasten geopolitische Unsicherheiten sowie die demografische Entwicklung die Haushalte der Gemeinden. Folgen davon sind eine erhöhte Teuerung und ein Kostenanstieg im Asylbereich.

Ertragsseitig ist bei den ordentlichen Steuereinnahmen und einem gleichbleibenden Steuerfuss von 83 % mit einer Erhöhung von 1,6 Millionen Franken auf 23,5 Millionen Franken (+7,4 %) zu rechnen. Diese Zunahme ist hauptsächlich auf einige Zuzüge sowie gute wirtschaftliche Prognosen bei den juristischen Personen zurückzuführen. Gleichzeitig kann die Gemeinde aus dem Ressourcenausgleich wieder mit einem höheren Betrag von 1 Million Franken rechnen, da sie im vergangenen Jahr ein unterdurchschnittliches Wachstum der Steuerkraft gegenüber dem Kanton verzeichnete. Die Grundstückgewinnsteuern verharren weiterhin auf einem überdurchschnittlich hohen Niveau und werden für das Budget 2024 mit 4,1 Millionen Franken (Vorjahr: CHF 3,8 Mio.) geschätzt. Aufgrund eines gewonnenen Rechtsstreites der Gemeinden gegenüber dem Kanton Zürich bezüglich Vorsorgetaxen bei Jugendheimen wurde zudem ein einmaliger Betrag von rund 1 Million Franken ins Budget eingestellt.

Aufwandsseitig ins Gewicht fallen neben der Teuerung und einem Kostenanstieg im Asylbereich hauptsächlich die hohen Bildungskosten (CHF +1,2 Mio.) wegen stetig wachsender Sonderschulkosten und zusätzlichen Förderbedarfs für die Integration von unter anderem Asylkindern. Daneben verzeichnet der Bereich Gesundheit ebenfalls einen markanten Kostenanstieg von 365'000 Franken. Gründe dafür sind einerseits die demografische Entwicklung, andererseits das überdurchschnittliche Kostenwachstum im Gesundheitswesen generell. Für altlastenrechtliche Voruntersuchungen bei den drei ehemaligen Deponien musste zudem ein Betrag von 150'000 Franken eingestellt werden. Zusätzliche Aufwandssteigerungen werden verzeichnet bei den Unterhaltskosten von Gemeinde- und Schulliegenschaften und durch höhere Abschreibungen (CHF +290'000) infolge der zugrunde liegenden Investitionstätigkeit.

Bei den Investitionen stehen mehrere zwingende Erweiterungs- und Sanierungsprojekte bei Schulliegenschaften an, wie beispielsweise die Sanierung der Trinkwasserleitung beim Schulhaus Birch oder eine Pavillonenerweiterung beim Schulhaus Ohringen. Zusätzlich wurde bereits ein Anteil von 280'000 Franken des freizugebenden Planungs- und Projektierungskredits für das Projekt Rietacker im Budget eingestellt. Auch der Kauf des Saals Oberwis (Verwaltungsvermögen) und der des dazugehörigen Kirchgemeindehauses (Finanzvermögen) von 3,9 Millionen Franken für eine vorübergehende Nutzung wurden vorbehältlich der Zustimmung der Stimmberechtigten budgetiert. Dadurch erhöht sich das Investitionsvolumen im Verwaltungs- und Finanzvermögen von 4,4 Millionen Franken auf 8,3 Millionen Franken.

Auch wenn im Budget 2024 ein stattliches Ergebnis von 2,5 Millionen Franken ausgewiesen wird, beantragt der Gemeinderat, den Steuerfuss unverändert bei 83 % zu belassen. Einerseits beeinflusst die einmalige Rückzahlung des Kantons von 1 Million Franken das Ergebnis, andererseits fliessen die Grundstückgewinnsteuern weiterhin überdurchschnittlich ergiebig in die Gemeindegasse. Aufgrund der anstehenden wichtigen Investitionen – unter anderem mit dem Grossprojekt Rietacker – wird sich die aktuell komfortable Finanzierungssituation wieder anspannen. Die Gemeinde ist deshalb weiterhin auf positive Nettoergebnisse angewiesen, um einen zu starken Anstieg der Nettoverschuldung zu vermeiden.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt, dem Budget 2024 zuzustimmen und den Steuerfuss auf dem bisherigen Niveau von 83 % festzulegen. Der Finanz- und Aufgabenplan 2024–2027 wird zur Kenntnis gebracht.

Budget und Steuerfuss 2024

1. Prognose Rechnungsjahr 2023

Die per September erstellte Prognose für das Jahr 2023 sieht einen Ertragsüberschuss von knapp 2 Millionen Franken vor. Damit wird das Ergebnis um rund 700'000 Franken besser abschliessen als budgetiert. Aufgrund der Erfahrungen ist die Prognose mit Vorsicht zu geniessen, da sich in diversen Bereichen – in Abhängigkeit von den gelieferten Daten des Kantons und anderer Gemeinden oder Zweckverbände – erhebliche Änderungen erst per Ende Jahr akzentuieren.

Das bessere Ergebnis ist in erster Linie wieder auf höhere Einnahmen bei den Grundstückgewinnsteuern zurückzuführen, die mit über 4,8 Millionen Franken rund 1 Million Franken über dem Budget anfallen werden. Zusätzlich führt das stark gestiegene Zinsniveau zu höheren Erträgen auf dem Kapitalmarkt, und höhere Steuern aus früheren Jahren tragen ebenfalls zum besseren Ergebnis bei. Auch die ordentliche Dividende der Zürcher Kantonalbank (ZKB) fiel rund 220'000 Franken besser aus als erwartet.

Aufwandsseitig zeichnet sich im Bereich der sozialen Sicherheit ein Minderaufwand von rund 200'000 Franken ab. Er kommt durch eine sinkende Sozialhilfequote infolge zusätzlicher Ablösungen zustande. Anders sieht es bei den Bereichen Bildung und Gesundheit aus. Bei der Bildung ist gegenüber dem Budget mit Mehrausgaben von 800'000 Franken zu rechnen. Grösste Kostentreiber sind dabei gestiegene Lohnkosten aufgrund vermehrter sonderpädagogischer Massnahmen innerhalb der Regelklasse und eines Anstiegs an Kindern in externen Sonderschulen. Bei der Gesundheit schlägt ein überdurchschnittliches Wachstum der Pflegekosten im stationären und ambulanten Bereich mit einem Mehraufwand von 210'000 Franken zu Buche. Zusätzlich werden infolge einiger grösserer Investitionen im Rechnungsjahr höhere Abschreibungen von 120'000 Franken anfallen.

Die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen werden auf ca. 5,4 Millionen Franken geschätzt (Budget 2023: CHF 4,4 Mio.). Begründet ist die Zunahme mit dem Bau eines Containerprovisoriums für die Unterbringung zusätzlicher Flüchtlinge sowie dem mutmasslichen Bau von Hort-Räumlichkeiten beim Kindergarten Weid.

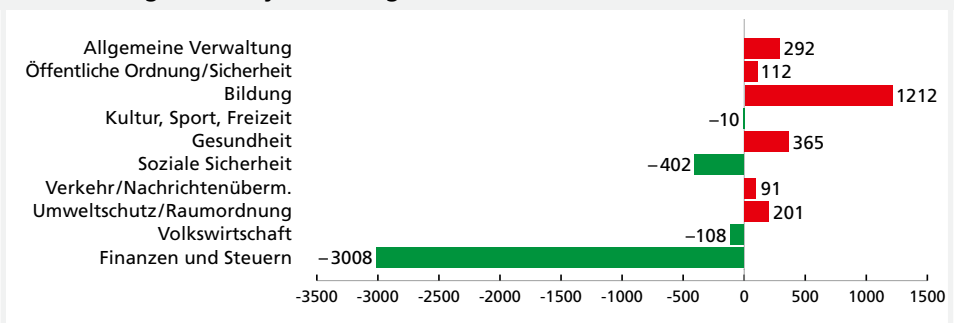
2. Budget 2024

Erfolgsrechnung

Die Gemeinde sieht in der Erfolgsrechnung des Budgets 2024 einen Gesamtaufwand von rund 42,5 Millionen Franken (2023: CHF 38,7 Mio.) und einen Gesamtertrag von 45 Millionen Franken (2023: CHF 40 Mio.) vor. Dadurch resultiert (inkl. Steuern Rechnungsjahr) ein Ertragsüberschuss von 2'505'570 Franken (2023: CHF 1'250'790).

Die Abweichungen des Nettoergebnisses innerhalb der einzelnen Funktionen gegenüber dem Budget 2023 sind auf folgender Grafik dargestellt und werden im Wesentlichen wie folgt begründet:

Abweichung zum Vorjahresbudget nach Funktion



■ Ergebnisverbesserung ■ Ergebnisverschlechterung in TCHF

Allgemeine Verwaltung

Die Kostensteigerung in diesem Bereich begründet sich hauptsächlich mit einem gestiegenen Aufwand (Abschreibungen/Unterhalt/Bewirtschaftung) infolge des geplanten Kaufs des Saals Zentrum Oberwis. Weiter führen der Teuerungsausgleich bei den Löhnen sowie neu geschaffene Personalressourcen für IT und Projektmanagement zu einem Kostenanstieg.

Öffentliche Ordnung und Sicherheit

Dieser Bereich weist gegenüber dem Vorjahresbudget eine Steigerung des Nettoaufwands von 112'000 Franken aus. Grösster Kostentreiber ist dabei der einmalige Telematikausbau des Kommandopostens Halden für den Gemeindeführungsstab. Zudem wird der jährliche Beitrag für die Schiessanlage Witerig neu in der Sicherheit anstelle des Sports ausgewiesen. Einmalige Kosten verursacht ferner die externe Begleitung der Bedarfsüberprüfung von Langsamfahrzonen, welche der Gemeinderat als Legislaturziel definiert hat.

Bildung

Mit einer Steigerung von 1,212 Millionen Franken weist der Bildungsbereich die grösste Kostensteigerung gegenüber dem Vorjahresbudget aus. Auffälligster Kostentreiber sind dabei die stetig wachsenden Sonderschulskosten sowie der zusätzliche Förderbedarf, unter anderem für die Integration von Asylkindern. Neben dem Teuerungsausgleich 2023 bei den Lohnkosten fällt aufgrund einer Zunahme der Anzahl Musikschüler auch ein grösserer Beitrag für die Musikschule ins Gewicht. Weitere Aufwandssteigerungen sind zu verzeichnen beim schulpsychologischen Beratungsdienst, bei einer höheren Auslastung der Tagesstrukturen der Schulen, bei den Unterhaltskosten der Schulliegenschaften und durch höhere Abschreibungen infolge der zugrunde liegenden Investitionstätigkeit.

Gesundheit

Der Anstieg der ambulanten und stationären Pflegekosten ist weiterhin überdurchschnittlich hoch und hauptverantwortlich für die Kostenzunahme im Bereich Gesundheit. Zum Wachstum trägt auch die ungünstige demografische Entwicklung bei: Die Gemeinde Seuzach weist bereits einen sehr hohen Anteil älterer Einwohner aus.

Soziale Sicherheit

Der Bereich Soziale Sicherheit verzeichnet eine Reduktion des Nettoaufwands gegenüber dem Vorjahr von 402'000 Franken. Diese ist jedoch einer einmaligen Rückzahlung von knapp 1 Million Franken durch den Kanton für bereits geleistete Vorsorgetaxen in Jugendheimen der letzten Jahre geschuldet; die Rückzahlung erfolgt aufgrund eines gewonnenen Rechtsstreits der Gemeinden gegenüber dem Kanton. Ohne diesen Beitrag würde der Bereich einen Anstieg des Nettoaufwands von über 0,5 Millionen Franken ausweisen. Verantwortlich dafür sind der Asylbereich mit der vom Kanton verordneten Erhöhung der Asylquote, grössere Kantonsbeiträge

für ergänzende Familienhilfe und ein Anstieg der Ergänzungsleistungen zur AHV. Gegenteilig verhält sich weiterhin die Unterstützung in der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe, bei welcher mehrere Ablösungen zu einer tieferen Sozialhilfequote und zu Ausgaben führten.

Umweltschutz und Raumordnung

Die Zunahme des Nettoaufwands dieses Bereichs begründet sich in erster Linie mit externen Honoraren für drei altlastenrechtliche Voruntersuchungen bei den ehemaligen Deponien Weid, Rainbuck und Wolfsbüel. Die Voruntersuchungen wurden der Gemeinde vom kantonalen Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft auferlegt. Weiter sollen infolge diverser negativer Rückmeldungen aus der Bevölkerung die Pflege und der Unterhalt der Friedhofanlage wieder aus einer Hand erfolgen. Dabei wurde ein höherer Betrag auf Kostenbasis eines externen Gärtners ins Budget eingestellt.

Volkswirtschaft

Die Abnahme der Nettokosten begründet sich hauptsächlich mit einer höher als erwartet ausfallenden Dividende der ZKB, welche den Gemeinden 2024 ausgeschüttet wird.

Finanzen und Steuern

Mit einer Ergebnisverbesserung von über 3 Millionen Franken im Bereich Finanzen und Steuern können die Aufwandssteigerungen der anderen Bereiche abgefangen werden. Bei den ordentlichen Steuereinnahmen wird mit einer Zunahme von 1,6 Millionen Franken gerechnet. Sie ist hauptsächlich auf einige Zuzüge sowie gute wirtschaftliche Prognosen bei den juristischen Personen zurückzuführen. Zudem kann die Gemeinde aus dem Ressourcenausgleich mit einem höheren Betrag von 1 Million Franken rechnen, da sie im vergangenen Jahr ein unterdurchschnittliches Wachstum der Steuerkraft gegenüber dem Kanton verzeichnete. Auch der Ertrag bei den Grundstückgewinnsteuern verharrt 2024 weiterhin auf einem überdurchschnittlich hohen Niveau und wurde gegenüber dem Vorjahr um 300'000 Franken auf 4,1 Millionen Franken erhöht. Weiter wurden höhere Erträge bei den Zinsen (positives Zinsumfeld), den Mieteinnahmen (Vermietung Kirchgemeindehaus) und den Baurechtszinsen (Anpassung an Referenzzinssatz) budgetiert.

Investitionen Verwaltungsvermögen und Finanzvermögen

In der Investitionsrechnung sieht die Gemeinde Nettoinvestitionen von rund 6,67 Millionen Franken (2023: CHF 4,42 Mio.) im Verwaltungsvermögen und 1,61 Millionen Franken im Finanzvermögen vor.

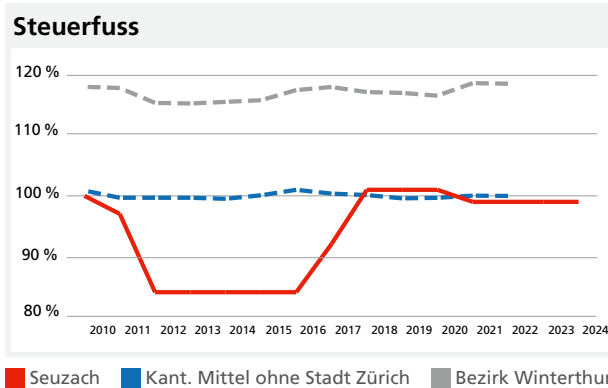
Bei den Investitionen stehen mehrere zwingende Erweiterungs- und Sanierungsprojekte bei Schulliegenschaften an. Darunter fällt beispielsweise die Sanierung der Trinkwasserleitung beim Schulhaus Birch oder eine Pavillonenerweiterung beim Schulhaus Ohringen. Grösstes Investitionsvorhaben ist jedoch der Kauf des Saals Zentrum Oberwis zusammen mit dem Kirchgemeindehaus für 3,9 Millionen Franken. Sofern die Gemeindeversammlung dem Kauf zustimmt, werden die Stimmberechtigten der Reformierten Kirchgemeinde Seuzach-Thurtal in einem zweiten Schritt darüber befinden müssen. Zusätzlich wurde bereits ein Anteil von 280'000 Franken des freizugebenden Planungs- und Projektierungskredits für das Projekt Rietacker eingestellt. Die geplante Umrüstung der Strassenbeleuchtung auf LED verzögert sich: Der Anbieter musste sie auf drei Jahre (2023 bis 2025) aufteilen.

Die Investitionen bei den Strassen und den gebührenfinanzierten Haushalten begründen sich aus dem rollenden Sanierungs- und Investitionsplan – er orientiert sich an einer bedarfs- und werterhaltenden Investitionstätigkeit. Hervorzuheben ist dabei die Budgetierung der Projektierungskosten von 150'000 Franken für einen Ausbau des Quellwasserpumpwerks in Oberohringen, welcher für 2025 geplant ist. Zudem muss der generelle Wasserversorgungsplan für 200'000 Franken überarbeitet werden. Er dient als wichtige Planungsgrundlage für die Erneuerung der Wasserversorgung.

3. Steuergrundlagen und Steuerfuss 2024

Der Gemeinderat hat die Steuergrundlagen für das Jahr 2024 an seiner Sitzung vom 17. August 2023 beschlossen. Für den Steuerertrag orientierte er sich an den Empfehlungen des Kantons und den Konjunkturprognosen, bei der die

aktuellste Hochrechnung der provisorischen Steuerrechnungen mit einem konjunkturellen Wachstum von 0,9 % beigezogen wurde. Zusätzlich kann aufgrund heute bekannter Firmenzuzüge mit höheren Mehrerträgen bei den juristischen Personen gerechnet werden. Für Seuzach bedeutet dies einen einfachen



Gemeindesteuerertrag (100 %) von 26,45 Millionen Franken (Vorjahr: CHF 25 Mio.) und bei den Steuern früherer Jahre einen Betrag von 1'100'000 Franken (Vorjahr: CHF 900'000). Bei den Grundstückgewinnsteuern wird auch im Jahr 2024 ein überdurchschnittlicher Betrag von 4,1 Millionen Franken (Vorjahr: CHF 3,8 Mio.) erwartet. Aufgrund der aktuellen Finanzplandaten soll der Steuerfuss der Politischen Gemeinde für das nächste Jahr auf dem Niveau von 83 % beibehalten werden.

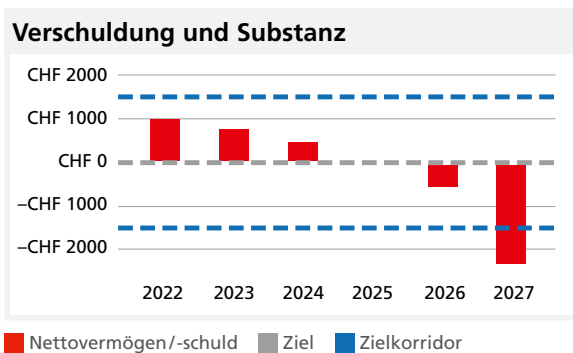
4. Ausblick (Finanz- und Aufgabenplan 2024 bis 2027)

Der Finanz- und Aufgabenplan wurde auf Basis des aktuellen Budgets erstellt.

Die grossen Einnahmenüberschüsse der vergangenen Jahre mit hohen Grundstückgewinnsteuern und dem Verkauf nicht benötigter Landparzellen beim Jugendhaus haben dazu geführt, dass die Gemeinde wieder ein Nettovermögen aufbauen konnte. Gleichzeitig belasten aber die geopolitischen Unsicherheiten die Haushalte der Gemeinden weiterhin. Dazu zählen vor allem die damit einhergehende Migration im Asylbereich und die generelle Teuerung. Weiter ist das Kostenwachstum im Bildungsbereich (neuer Bildungsauftrag) und im Gesundheitsbereich (Pflegefiananzierung) überproportional hoch. Angesichts der aktuellen

Konjunkturprognose kann hingegen weiterhin mit einem Anstieg der Erträge gerechnet werden. In der Erfolgsrechnung wird aufgrund höherer Zahlungen aus dem Finanzausgleich mit Ertragsüberschüssen von gut 2 Millionen Franken gerechnet. Wegen der steigenden Abschreibungen infolge der hohen Investitionstätigkeit werden diese aber stetig zurückgehen. Die grössten Haushaltsrisiken sind auszumachen bei einer weiterhin unsicheren konjunkturellen Entwicklung (Steuern inkl. Finanzausgleich, Inflation und Zinsen), tieferen Grundstückgewinnsteuern, stärkeren Aufwandzunahmen oder in ungünstigen gesetzlichen Veränderungen.

Ein Blick auf die finanzpolitischen Ziele zeigt für Seuzach folgendes Bild:



Begrenzung von Verschuldung und Substanz

Die Zielgrösse für die Substanz ist ein Nettovermögen von 0 Franken. Als maximale Bandbreite wurde ein Wert von +/-1500 Franken pro Einwohner definiert.

Mit Beginn der Bautätigkeit des Ersatz-/Erweiterungsbaus des Schulhauses

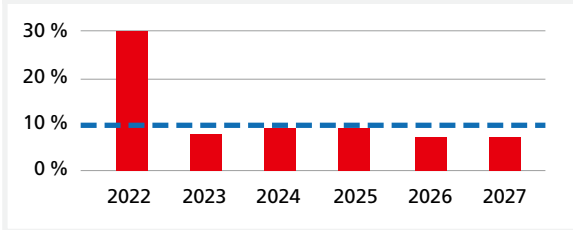
Rietacker sowie grösseren Investitionen im Gebührenhaushalt Wasser sieht der Finanzplan zwischen 2023 und 2027 ein voraussichtliches Investitionsvolumen im Verwaltungsvermögen von 44,5 Millionen Franken vor. Diesem steht eine Selbstfinanzierung von 18,5 Millionen Franken gegenüber. Mit den angesparten Reserven kann der Finanzierungsfehlbetrag von 26 Millionen Franken nur teilweise gedeckt werden. Damit wird eine Neuverschuldung von 16 Millionen Franken ausgewiesen und die Nettoschuld wird am Ende der Planperiode unter den vorgegebenen Zielwert von 1500 Franken pro Einwohner fallen.

Angemessene Selbstfinanzierung und effiziente Aufgabenerfüllung

Um die Finanzierung der Konsumaufwendungen und eine angemessene Finanzierung der Investitionen über wiederkehrende Erträge sicherzustellen, soll der Selbstfinanzierungsanteil nicht unter 10 % der Erträge liegen. Die effiziente Aufgabenerfüllung soll hingegen nicht über dem kantonalen Mittelwert aller Gemeinden ausfallen und wird anhand des Nettoaufwands (exkl. Abschreibungen) pro Einwohner ausgewiesen.

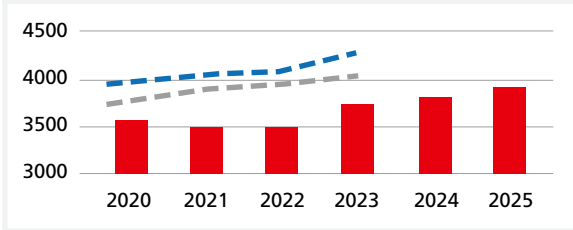
Im Jahr 2022 war der Selbstfinanzierungsanteil mit über 30 % ausserordentlich hoch. Zurückzuführen war dies auf die hohen Grundstückgewinnsteuern und den realisierten Gewinn aus dem Grundstückverkauf der Gemeinde.

Angemessene Selbstfinanzierung



■ Selbstfinanzierungsanteil Seuzach ■ Ziel

Effiziente Aufgabenerfüllung



■ Seuzach, konsol. Gemeinde ■ Winterthur, Bezirk ohne Stadt
■ Kant. Mittelwert ohne Städte

Im Plan 2024 hingegen wird der festgelegte Zielwert mit dem ausserordentlichen Kantonsbeitrag und 2025 mit einem höheren Finanzausgleichsbeitrag noch knapp erreicht. Grösste zukünftige Einflussfaktoren bleiben dabei die Entwicklung der Grundstückgewinnsteuern und der ordentliche Steuerertrag im Vergleich mit dem Kanton. Sollten sich diese ungünstig entwickeln, müsste die Gemeinde Korrekturmassnahmen einleiten.

Betreffend die Frage, ob Seuzach die Aufgaben effizient erfüllt, befand sich

Seuzach stets unterhalb des kantonalen Mittels wie auch unterhalb des Mittels der Gemeinden im Bezirk Winterthur (ohne Stadt). Es ist davon auszugehen, dass Seuzach auch in Zukunft unterhalb dieser Referenzwerte bleiben wird. Die Aufgaben werden somit effizient erfüllt.

Weitere Informationen zum Finanz- und Aufgabenplan sind auf dem Internetauftritt der Gemeinde Seuzach (seuzach.ch) zu finden.

5. Beurteilung der finanziellen Lage

Mit den hohen Einnahmenüberschüsse der vergangenen Jahre steht Seuzach aktuell auf einem soliden finanziellen Fundament. Auch wenn im Budget 2024 wiederum ein stattliches Ergebnis von 2,5 Millionen Fran-

ken ausgewiesen wird, soll der Steuerfuss unverändert bei 83 % belassen werden. Einerseits wird das Ergebnis durch eine einmalige Rückzahlung des Kantons von 1 Million Franken beschönigt, andererseits tragen die weiterhin überdurchschnittlich hohen Grundstücksgewinnsteuern zum guten Resultat bei. Schliesslich werden die sich abzeichnenden hohen Investitionen das finanzielle Polster schnell wieder aufbrauchen und die Gemeinde in eine Nettoverschuldung führen. Ganz bewusst verfolgt der Gemeinderat deshalb die Strategie, den geplanten Kauf des sanierungsbedürftigen Saals Oberwis mit dem Kirchgemeindehaus bis zur Fertigstellung eines neuen Saals im Rahmen des Projekts Rietacker zeitlich zu beschränken und voraussichtlich anschliessend zu verkaufen.

6. Abstimmungsempfehlung

Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten, die Vorlage anzunehmen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt, dem Budget 2024 zuzustimmen und den Steuerfuss auf dem bisherigen Niveau von 83 % festzulegen. Der Finanz- und Aufgabenplan 2024–2027 wird zur Kenntnis gebracht.

Antrag der Rechnungsprüfungskommission

1 Antrag zum Budget

Die Rechnungsprüfungskommission hat das Budget 2024 der Politischen Gemeinde Seuzach in der vom Gemeinderat beschlossenen Fassung vom 21.09.2023 geprüft. Das Budget weist folgende Eckdaten aus:

Erfolgsrechnung			
Gesamtaufwand	Fr.	42'525'690.00	
Ertrag ohne ordentliche Steuern Rechnungsjahr	Fr.	23'077'760.00	
Zu deckender Aufwandüberschuss	Fr.	19'447'930.00	
Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen			
Ausgaben Verwaltungsvermögen	Fr.	7'490'000.00	
Einnahmen Verwaltungsvermögen	Fr.	821'600.00	
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	Fr.	6'668'400.00	
Investitionsrechnung Finanzvermögen			
Ausgaben Finanzvermögen	Fr.	1'610'000.00	
Einnahmen Finanzvermögen	Fr.	-	
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	Fr.	1'610'000.00	

Die Rechnungsprüfungskommission stellt fest, dass das Budget der Politischen Gemeinde Seuzach finanzrechtlich zulässig, rechnerisch richtig und finanziell angemessen ist. Die finanzpolitische Prüfung des Budgets gibt zu keinen Bemerkungen Anlass. Die Regelungen zum Haushaltsgleichgewicht sind eingehalten.

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Gemeindeversammlung, das Budget 2024 der Politischen Gemeinde Seuzach entsprechend dem Antrag des Gemeinderats zu genehmigen.

Antrag der Rechnungsprüfungskommission

2 Antrag zum Steuerfuss

Einfacher Gemeindesteuerertrag (100 %)

Fr. 26'450'000.00

Steuerfuss

83%

Erfolgsrechnung

Fr. 19'447'930.00

Zu deckender Aufwandüberschuss

Fr. 21'953'500.00

Steuerertrag bei 83%

Fr. 2'505'570.00

Ertragsüberschuss

Der Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss der Erfolgsrechnung wird dem Bilanzüberschuss/-fehlbetrag zugewiesen / belastet.

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Gemeindeversammlung, den Steuerfuss für das Jahr 2024 gemäss Antrag des Gemeinderats auf 83 % (Vorjahr 83 %) des einfachen Gemeindesteuerertrags festzusetzen.

8472 Seuzach, 30.10.2023
Rechnungsprüfungskommission Seuzach



Benno Suter
Präsident



Roger Stutz
Aktuar

seuzach 